

schaften (4100 im Durchschnitt) und aus der Philosophie und Weltanschauung (4500 im Durchschnitt). Ein Drittel der Literatur aus den Fachgebieten Musik, Theater und Tanz hat im günstigsten Fall nur eine Auflage von 2000 bis 3000 Stück, obgleich die Durchschnittsauflage mit 4900 Stück wesentlich höher liegt. Neben zum Teil nur niedrigeren Auflagen weist die Gruppe Erd- und Völkerkunde allerlei Literatur auf, deren Auflagenhöhe die Zehntausendstückgrenze überschreitet (Durchschnittsauflage: 5300). Rund zwei Drittel aller mathematischen und naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen hat die Auflage von höchstens 5000 Stück. Die Durchschnittsauflage beträgt mindestens 5400, wobei die zahlreichen vollstümlich gehaltenen Bücher aus den Naturwissenschaften mit zum Teil hohen Auflagen sich auswirken. Technische Verlagswerke und Bücher für das Handwerk haben zu reichlich je einem Drittel 5000 bzw. 3000 Auflage. Die gemeinsame Durchschnittsauflage bewegt sich um 5700 herum. Bei der Schönen Literatur *) (Durchschnittsauflage 5800) ist festgestellt, daß von je 100 Büchern — überwiegend Romane und Novellen — 20 Einheiten in 3000 Auflage, über 28 Einheiten in 10 000 Auflage herauskommen. Letztere Auflagenhöhe überschreiten 7,1% aller Romane, Novellen usw. um ein Beträchtliches. Zu der Schönen Literatur zählt u. a. eine ganze Reihe von Büchern, die z. B. in einer Auflage von über 30 000, über 25 000 (mehrfach), über 20 000 (sehr häufig) sowie 15 000 (wiederholt) herausgekommen sind. Weit über ein Drittel aller Jugendschriften kommt in 5000 Auflage heraus. Als Durchschnitt sind 5900 ermittelt. Ein knappes Viertel hat 3000 Auflage und reichlich 10% ist in 10 000 Auflage hergestellt. Etwa ein Zwölftel der deutschen Jugendschriftenproduktion hat Auflagen, die sich um 20 000 Stück herum bewegen. Wehr- und Kriegswissenschaftliche Verlagswerke haben meistens 5000 Auflage. Wiederholt sind wir auf militärische Bücher mit 10 000 Auflage gestoßen, während die Durchschnittsauflage mit 5950 anzusetzen ist. Mehr als ein Drittel aller heilkundlichen Druckschriften, einschließlich der tier- und zahnärztlichen Fachbücher (Auflagendurchschnitt 6000) wird in einer Mindestauflage von 5000 Stück hergestellt. Rund 20% der medizinischen Bücher kommen nur in 3000 Auflage heraus. Gelegentlich lassen sich auch

*) Im Börsenblatt Nr. 112, S. 438, wurde versehentlich für die Schöne Literatur der Anteil an der buchhändlerischen Gesamterzeugung mit 25,4% statt mit 17,0% angegeben. Es gehört also nicht jede vierte, sondern nur jede sechste Neuerscheinung auf dem Büchermarkt der Schönen Literatur an, was hiermit richtiggestellt wird.

Verlagswerke, meistens vollstümlichen Inhalts, mit 10 000 Auflage und darüber hinaus feststellen. 3000, 5000 und sehr oft auch über 10 000 sind die häufigsten Auflagenziffern von geschichtlichen, kulturgeschichtlichen und volkswissenschaftlichen Veröffentlichungen (6400 im Durchschnitt). Bei den Büchern für Turnen, Sport und Spiele überwiegen 10 000 Stück und daneben 5000 Stück als Auflagen. Die Durchschnittsauflage beträgt 6700 Stück. Bei der Kunstliteratur (Bildende Kunst und Kunstgewerbe) hat weit über ein Drittel der Verlagswerke 10 000 Auflage und höher, im Durchschnitt dagegen nur 6900 Stück. Unter den religiös-theologischen Veröffentlichungen überwiegen die Auflagen von 5000 Stück. Die Durchschnittsauflage beträgt hier mindestens 7000 Stück. Es sind Auflagen von 3000 und 10 000 Stück in größerer Anzahl vorhanden (rund 20% bzw. 15%). Mehr als der zehnte Teil konfessioneller Literatur hat noch höhere Auflagen, darunter Verlagswerke in 50 000 und 100 000 Stück Auflage. Reichlich die Hälfte der Abhandlungen zur Pädagogik und Jugendbewegung hat bis 5000 Auflage. Der Durchschnitt liegt um 7500 herum.

Unter den Verlagsveröffentlichungen des letzten Jahres sind viele, die u. a. in 100., 201., 354., 591. Auflage usw. — um einige genaue Zahlenangaben zu machen — erschienen sind. Von den Verlagswerken, die seit ihrer Erstausgabe in über 100 000 Stück abgesetzt worden sind, befinden sich zahlreiche im 200., 300. und 400. Tausend und höher. Wiederholt sind wir bei unseren statistischen Auszählungen außerdem auf literarische Geistesprodukte, die in einer halben Million und weit darüber hinaus Absatz gefunden haben und auch weiterhin finden, gestoßen. Noch vor wenigen Jahren gehörten Veröffentlichungen in Auflagen von mehreren hunderttausend Stück zu den Seltenheiten. Unter der Auswirkung der nationalsozialistischen Führung haben sich derartige Fälle zusehends gehäuft. Es ist damit der erneute Beweis erbracht, daß im Dritten Reich mehr gelesen, mehr gestrebt und mehr geforscht wird als in den Jahren vorher; kurzum ein beachtenswerter Erfolg zur Verwirklichung des heißen Bemühens »Bücher ins Volk«.

Unsere statistischen Zahlenangaben würden noch wertvoller sein, wenn der genaue Erscheinungszeitpunkt der betreffenden Veröffentlichungen ohne weiteres bekannt wäre, um auf diese Weise die Geschwindigkeit des Absatzes der deutschen Verlagswerke kennenzulernen. Dies ließe sich letzten Endes durch die Börsenvereins-Bibliographien ermitteln, würde aber viel zeitraubendes Nachschlagen in den Bücherkatalogen bedingen.

Arbeitstagung der Leiter der Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften der Gruppe Buchhandel

Diese Tagung, die am Freitag, dem 18. Juni d. J., vormittags 9.15 Uhr, begann und bis zum späten Nachmittag dauerte, vereinigte in Berlin zum erstenmal sämtliche Leiter der Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften. Ihre besondere Bedeutung lag darin, daß durch sie die einheitliche Ausrichtung aller Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften auf die große gemeinsame Aufgabe des Buchhandels in der Reichsschrifttumskammer durch den Leiter des Deutschen Buchhandels erfolgte.

Hauptamtsleiter R. L. Wilhelm Baur begrüßte zu Beginn mit herzlichen Worten den neuernannten ersten Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer, Pg. J. H. de, und wies darauf hin, daß diese Tagung notwendig wurde, weil zu Kantate zu wenig Zeit hierfür gewesen sei. Sie sei genau so wichtig, wie die Arbeitstagungen der Gauobmänner in Oberstdorf, denn wie diese müßten seine fachlichen Berater über die Sparte hinaus das Gebiet des Gesamtbuchhandels übersehen lernen und danach in ihrer ehrenamtlichen Arbeit handeln. Der Leiter des Deutschen Buchhandels ging dann auf einzelne Fragen aus den Gebieten der Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften ein und zeigte an zahlreichen Beispielen, wie er die Zusammenarbeit mit seinen Fachberatern zum besten des Gesamtbuchhandels und der Reichsschrifttumskammer wünscht.

Im Anschluß daran sprach Dr. Krüger von der Partei- amtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums,

in Vertretung von Hauptamtsleiter R. L. Karl-Heinz Hederich, über die Zusammenarbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission mit dem Buchhandel. Seine mit wertvollen Beispielen und treffenden Begründungen durchsetzten Ausführungen wurden mit großem Interesse aufgenommen und zeigten allen, wie verantwortungsvoll die Arbeit an sämtlichen Stellen des Buchhandels ist, wenn er sie richtig im Sinne seiner kulturpolitischen Aufgabe meistern will.

Am Nachmittag fand eine Aussprache über die in der Rede des Leiters des Deutschen Buchhandels aufgeworfenen Fragen statt. Dann machte der stellvertretende Leiter des Deutschen Buchhandels, Pg. Martin Wülfing, wichtige Ausführungen über die Bedeutung und Anwendung der Ehrenverfahren und über das Problem Kultur und Wirtschaft. Auch in der Arbeit der Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften erweist sich oft die Notwendigkeit, über die Standesehre zu wachen und standeswidrigem Verhalten so zu begegnen, wie es einzig und allein möglich und um der Arbeit des Gesamtbuchhandels willen notwendig ist.

Herr Wilhelm Baur schloß die Arbeitstagung in der Überzeugung, daß seine Fachberater ebenso wie die Gauobmänner überall sich nicht als die Vertreter einer Sparte, sondern als die Vertreter des Gesamtbuchhandels fühlen und einsetzen werden.